

Fit mit Gregor – «Fit für die Lehre»

Der «polaris»-Workshop-Zyklus 2017 ist wieder angelaufen. Es gibt noch zwei Gelegenheiten, um Jugendliche zu informieren, zu motivieren und ihnen beim Berufseinstieg zu helfen. Das ist nicht nur Sache der Förderstiftung polaris oder der Schulen – auch die Betriebe sind aufgerufen, Jugendliche aktiv zur Teilnahme am Workshop «Fit für die Lehre» zu motivieren. Denn der Berufsnachwuchs ist ein vitales Interesse der Branche – nicht mehr und nicht weniger!



«Machen Sie mit!» möchte man Betrieben der Fachhandelsbranchen Eisenwaren und Haushalt – aber auch allen anderen Firmen zurufen, die mit der Besetzung ihrer Lehrstellen Mühe haben.

«Machen Sie mit und schicken Sie Jugendliche in der Berufswahl an den Workshop!»

Gemeint ist der Info- und Trainingsnachmittag «Fit für die Lehre», den der bekannte Ostschweizer Autor, Jugend- und Erwachsenenbildner **Gregor Loser** anbietet.

Dieses Intensivtraining ist im St. Galler Rheintal entstanden, die Förderstiftung polaris führt es seit einigen Jahren punktuell in der ganzen Deutschschweiz durch. Sie antwortet damit auf die Seufzer des Gewerbes, das sich zunehmenden Problemen bei der Gewinnung geeigneter Jugendlicher als Nachwuchskräfte gegenüber sieht. «Mitmachen» kann heissen, die lokalen Schulen zu informieren, Jugendliche

in der eigenen Verwandtschaft/Bekanntheit darauf hinzuweisen oder den Schnupperlehrlingen – künftigen oder gewesenen – die Infos zum Workshop zuzuspielen.

Betriebe, die mitmachen, beteiligen sich nicht nur am nüchternen Prozess der Personalgewinnung. Sie zeigen damit auch ein sorgendes, aktives Interesse an der Jugend, was wiederum Sympathie und Wohlwollen signalisiert. Und was mit grosser Sicherheit so wahrgenommen wird – von den Jugendlichen wie auch den Eltern und Lehrkräften. Das wiederum macht den Detailhandel (und alle engagierten Betriebe) menschlich und sympathisch. Folglich kann es eigentlich nur Gewinner geben bei einer aktiven Werbung für den Workshop. Ganz einfach, oder nicht?

Worum geht es?

«Der Workshop will Jugendlichen bei der Berufswahl Mut machen, ihre Entscheidung gut

zu überdenken und sorgfältig zu treffen. Sie sollen wissen, dass sich die Wirtschaft für sie interessiert und sie willkommen sind. Und sie sollen wissen, dass die klassische Lehre – die duale Berufsausbildung also – genauso gute Chancen auf Entfaltung und Aufstieg bietet wie der Weg über die Matura.»

Der dies sagt ist kein geringerer als Christian Fiechter – polaris-Stiftungsratspräsident und selbst einer, der seine Karriere als KV-Lehrling gestartet und als GL-Mitglied bei der SFS Group beendet hat. Für ihn ist die Berufslehre das ideale Sprungbrett ins Berufsleben, weil heute die akademischen Möglichkeiten und Wege allen offenstehen – auch ohne Matura. «Der grosse Vorteil gegenüber dem gymnasialen Weg ist die soziale Kompetenz, die Lernende von Anfang an aufbauen. Sie haben nach drei oder vier Jahren eine reale Lebenspraxis, während sich Gymnasiasten in dieser Zeit weiter im «geschützten Raum» des Klassenzimmers bewegen.»

Der Workshop «Fit für die Lehre» will beitragen zu diesem Schritt, der deutlich anspruchsvoller und näher am echten Leben ist als der Übertritt von der Oberstufe ins Gymnasium. Er will motivieren zur Berufslehre – im Rahmen von polaris natürlich zur Lehre im Detailfachhandel – und er gibt Tipps und Hinweise, damit dieser Schritt gut gelingt.

«Die jungen Menschen müssen auch lernen, sich von Absagen nicht entmutigen zu lassen und ihre Ziele mit Hartnäckigkeit und Originalität zu verfolgen.» So spielt das Leben – oder ist das bei Ihnen anders?

«Alles beginnt bei mir!»

Schub, Begeisterung und Freude – das ist es, was Gregor Loser am Workshop implizit vermittelt. Er findet innert Sekunden den Draht zu den Jugendlichen. Zu den jungen Menschen, die in der Pubertät stecken und – wir Erwachsenen wissen es – von enormen Wellen der Versagensangst, der Selbstüberschätzung und der fundamentalen Verunsicherung geschüttelt werden. Gregor Loser weiss das auch, als ehemaliger Lehrer sogar sehr gut. Er bringt dieses Verständnis glaubhaft zum Ausdruck und gewinnt damit das Vertrauen der Jugendlichen. Das ist ein grosser Gewinn für die Teilnehmenden – ein Referent, der ihre Sprache spricht, der sie versteht und ihnen dennoch zeigt, wie und wo sie sich verbessern können. – «Alles beginnt bei mir!» Mit diesem Kernsatz, in Varianten ergänzt («Es ist ganz einfach!» – «Ich muss wollen!» – «Ich denke selber!») weckt Loser bei den jungen Menschen das Bewusstsein für die eigenen Res-

ourcen, Potenziale und schliesslich für den Selbstwert. Einen Wert, der in den Jahren des körperlichen und seelischen Umbruchs nur zu oft verschüttet ist, auch wenn das überkompensierende Gebaren mancher Jugendlicher zunächst das Gegenteil vermuten lässt. Mit weiteren immateriellen Tipps sensibilisiert Loser für grundlegende Werte, die sich als Orientierungsgrössen für ein erfülltes Leben eignen: «Aufmerksamkeit – Konzentration – Erfolg – Motivation – Freude – Achtsamkeit». Unschwer zu erkennen, dass auch diese Werte (Prioritäten, wie er sie nennt) selbstreferentiell wirken – also aus der eigenen Persönlichkeit heraus anzusteuern und für sich zu verfolgen sind. Nicht externe Faktoren (Eltern, Lehrer, Umstände) sind dafür zuständig, sondern der junge Mensch selbst. Das mag hohe Psychologie sein – Gregor Loser vermittelt sie seinen Zuhörenden aber angepasst und glaubwürdig – und er kommt damit an. In seinen Ausführungen genauso wie mit seinem Buch «Fit für die Lehre». Ankommen, das macht den Unterschied zu wissenschaftlich-theoretischen Bemühungen und Abhandlungen zur Pädagogik.

Tipps in Flatrate

Konkret vermittelt Loser in seinem Workshop jede Menge guter Tipps, Tricks und Hinweise für den Einstieg in das Berufsleben. Bewerbung um die Lehrstelle, Vorstellungsgespräch, Kommunikation, Fitness, Kleidung, Schnuppern, Stimme, Händedruck, Zigis, Alk und Baseball-Caps ... Gregor Loser kennt die Jugendlichen, kennt ihre Themen und ihre Unsicherheiten. Und er kennt die andere Seite, die Personalchefs und Betriebsinhaber, die

Ausbildner und Berufsschullehrer, die Eltern und Begleiter von jungen Menschen. Kurz, er weiss, wovon er spricht. Und er weiss, wie er darüber sprechen muss, damit seine Botschaften landen. Der Workshop «Fit für die Lehre» wird von Lernenden bzw. von aktiven Auszubildnern mit eigenen Erfahrungsberichten – Duzis-Fragerunde immer inklusive – mitgestaltet. Frohe Lernende und erfahrene, wohlmeinende Auszubildner treten damit ganz konkret auf, sie sind Orientierungsgrössen und Motivationsfiguren aus Fleisch und Blut. Das vervielfacht den Praxis- und Realitätsbezug. Für junge Menschen in der Pubertät gibt es wohl kaum bessere «Anreger» als Ihresgleichen, die von ihren positiven Erfahrungen berichten.

Der Workshop «Fit für die Lehre» macht's möglich – Gelegenheit dazu gibt es noch zweimal in diesem Jahr!

Motivation für Jugendliche – jetzt anmelden!



Der zweite und dritte polaris-Workshop «Fit für die Lehre» finden wie folgt statt:

- **13. September 2017**
Coop Tagungszentrum (Muttenz)
- **20. September 2017**
im Hotel Olten (Olten)

Jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenfrei, alle Jugendlichen bekommen das Buch «Fit für die Lehre» von Gregor Loser mit auf den Weg.

Weitere Informationen unter:
www.polaris-stiftung.ch-veranstaltungen



►► ...FORTSETZUNG

Interview mit Christian Fiechter, Präsident der Förderstiftung polaris

Christian Fiechter, einst KV-Stift und ehemaliges Geschäftsleitungsmitglied der SFS-Gruppe, setzt sich unermüdlich für die duale Berufsbildung ein. Als Präsident der Hans Huber Stiftung (Heerbrugg) und der Förderstiftung polaris (Wallisellen) ist ihm die solide berufliche Bildung ein Anliegen – für die Gesellschaft als System genauso wie für die einzelnen Unternehmen im Wettbewerb.

Herr Fiechter, können Sie uns kurz die Geschichte des Workshops «Fit für die Lehre» umreissen?

Die Idee ist aus einem Firmenjubiläum im Rheintal heraus entstanden. Ich war damals im Arbeitgeberverband Rheintal für Schule/Wirtschaft zuständig und habe die betreffende Firmenanfrage zusammen mit Gregor Loser mit «Fit für die Lehre» erstmals umgesetzt. Etwas später hatte unser Verband selbst ein Jubiläum und wollte anstelle von historisierender Selbstbeweihräucherung etwas für die Zukunft tun. Wir boten folglich den Workshop allen Oberstufenschulen im Rheintal als Jubiläumsgeschenk des Verbandes an. Das klappte gut, und die Schulen baten um Wiederholung für weitere Jahrgänge. So wurde der Workshop im Rheintal institutionalisiert. Er ist heute im Lehrplan der Oberstufen verankert.

Wie ging es weiter?

2009 wurde die Förderstiftung polaris gegründet. Sie übernahm den Workshop und bietet ihn punktuell für die ganze deutschsprachige Schweiz an – etwa drei bis viermal pro Jahr. Bielersee, Basel, Flims, Chur, Thalwil, Winterthur ... wir sind schon weit herumgekommen. Die vor allem im Rheintal aktive Hans Huber Stiftung hat den Workshop ihrerseits übernommen und bietet in lokal an. Die polaris-Veranstaltungen werden mit den Vertretern des Detailhandels noch zusätzlich belebt, in den Workshops der Hans Huber Stiftung übernehmen das Lernende aus anderen Berufen. Wir wollen damit Junge mit Jungen auf Augenhöhe kommunizieren lassen.

Wie sieht es mit Angebot und Nachfrage aus? Müssen die Stiftungen weibeln, oder kommen die Anfragen von selbst?

Wir bekommen immer mehr Anfragen und müssen den Workshop nicht mehr bewerben. Es spricht sich herum, die Schulen sehen den Nutzen, die Nachfrage steigt. Das macht Mut zum Weitermachen!

Sie sind so etwas wie ein «Mister Stifti», Herr Fiechter – ein unermüdlicher Prediger und Motor zugunsten der dualen beruflichen Ausbildung in der Schweiz. Was treibt Sie persönlich an?

Die duale Berufsbildung ist für unsere Wirtschaft unabdingbar und ebenso wichtig wie der akademische Sektor. Wir sehen aber, dass die Bemühungen zur Steigerung der Maturitätsrate zunehmen. Demografisch bedingt sinken zugleich die Schüler- und Studentenzahlen, und die Institutionen wollen ihre Schul- und Hörsäle füllen. Dem dürfen wir nicht tatenlos zuschauen. Zudem setze ich mich grundsätzlich gerne für junge Menschen ein. Und die SFS hätte sich ohne eigene Ausbildung nicht so entwickeln können. Ich selbst durfte dort bei Ausbildungsfragen über Jahre intensiv mitwirken und beispielgebend zeigen, dass eine solide berufliche Grundbildung sehr gute Chancen bietet. Diese Schwung hält weiter an!

Bericht: Andreas Grünholz, Fotos: Alex Buschor



Motivation für Jugendliche – jetzt anmelden!

Der zweite und dritte polaris-Workshop «Fit für die Lehre» 2017 finden am 13. September im Coop Tagungszentrum (MuttENZ) bzw. am 20. September im Hotel Olten (Olten) statt – jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr. – Die Teilnahme ist kostenfrei, alle Jugendlichen bekommen das Buch «Fit für die Lehre» von Gregor Loser mit auf den Weg.

Weitere Informationen unter: www.polaris-stiftung.ch-veranstaltungen

